

Produktprofil	
Name des Fonds	Uni-Global - Alternative Risk Premia
ISIN	LU1442537525 (USD); (EUR hedged Tranche LU1516025415): Die Details weiterer Anteilklassen werden auf https://www.unigestion.com/funds/ dargestellt. Diese Anteilklassen unterscheiden sich in Bezug auf Gebührenstruktur, Währung, Mindestzeichnungsvolumen und Ausschüttung/Thesaurierung. Beispielsweise steht institutionellen Investoren auf Anfrage eine weitere Anteilklasse ab einem Volumen von EUR 10m zur Verfügung.
Anlageuniversum	liquide Anlagen wie Aktien, Anleihen, Währungen, ETCs, u.a. - global
Benchmark	-
Anlagewährung	USD
Erträge	Thesaurierung
Auflegungsdatum	13/12/16
Fondsvolumen (alle Anteilklassen)	EUR 1234 m
Management Fee	0.75% p.a.
TER	1.04%
Fondsmanager	Jerome Teiletche, Olivier Blin, Joan Lee
Gesellschaft	Unigestion SA
Internet	www.unigestion.com
Anlegerprofil	
Anlagehorizont	Mittel (3-5- Jahre)
Risikoklasse	SSRI 5
Renditeerwartung	7% p.a. + Geldmarkt über 3-5- Jahre
Verlusttoleranz	angestrebte max. Vola: 8%

TELOS-Kommentar

Der *Uni-Global Alternative Risk Premia* ist ein aktiver global über ein breites Spektrum an Anlageklassen investierender alternativer Multi-Strategy Fonds mit täglicher Liquidität. Er fungiert als liquide Alternative mit geringer Korrelation zu klassischen Anlagen, wie Aktien oder Anleihen. Er zielt auf die Generierung einer hohen risikobereinigten Rendite (~ 7% p.a. + Geldmarkt (brutto)) über 3-5- Jahre bei einer angestrebten Volatilität von unter 8%. Hierzu wird unter Nutzung vielfältiger Anlageklassen auf die Fruchtbarmachung alternativer Risikoprämien, wie Makro-direktionale-, Alternativeinkommens- und Aktienfaktorprämien abzielt. Proprietäre Risikomodelle finden hier ihren Einsatz, um ein möglichst breites (Stichwort: Diversifikation) Spektrum von Risikodimensionen abzudecken. Die Betrachtung der Risikoebene ist ein zentral wichtiger Aspekt des Fonds. Insbesondere soll in Abschwungmärkten Kapitalerhalt gesichert werden, allgemein in Markttrends Exposure reduziert werden können und ein attraktives Verhältnis von Absolut Return/Risiko gesichert sein, wobei hauptsächlich auf systematische Long/Short-Strategien gesetzt wird. Der Fonds ist nicht benchmarkorientiert.

Für den Fonds wird auf das inhouse-Wissen beim Management (alternativer) Risikoprämien insbesondere durch Nutzung langjähriger Expertise des Hauses in Hedge-Funds- und allgemein systematischen Strategien zugegriffen. Dieses Know-how hat auch in zahlreichen zum Einsatz kommenden (proprietären) Management-, Construction- und Risk-Tools Eingang gefunden.

Der auf alternative Risikoprämien abzielende Fonds soll als Alternative zu insbesondere Aktien- und Bond-Anlagen verstanden werden und dabei im Vergleich zu Hedge-Fonds Vorteile bei Kosten, Liquidität und besonders Transparenz erzielen. Die Philosophie des Fonds kann in drei Grundideen gefasst werden. 1. Bei der Diversifikation in alternative Risikoprämien (ARP) sollen ein

durchschnittlich positiver Ertrag, ökonomische Nachvollziehbarkeit und effiziente Implementierungsmöglichkeiten vorliegen. 2. Es muss dabei das jeweils gültige ökonomische und marktgegebene Umfeld (Regime) ins Kalkül gezogen werden. Und 3. soll eine sinnhaft abgestimmte Risikobetrachtung angewendet werden, die den Spezifika der angewendeten Long/Short-Strategien gerecht wird. Eine bloße Volatilitätsorientierung greift dabei zu kurz. VaR-Variationen oder auch Draw-down-Risiko u.a. haben eine Risikobegrenzungs- aber auch allgemein Steuerungsfunktion zu übernehmen. Nicht nur auf der Risikoebene, sondern über den gesamten Prozess des Portfoliomanagements i.w.S. findet sich ein intensiver Einsatz von Derivaten (Futures, FRAs, CDS), der neben den Hauptzielen auf Ertrags- und Risikoebene auch den Kriterien Kosteneffizienz und Liquiditätssicherheit gerecht wird. Der Derivateinsatz setzt an den Assetklassen Aktien, Bonds (insbesondere Govies und Corporates, aber auch breiter zu verstehen (FRNs, Inflation Linker, etc.)), Geldmarkt und Währungen an. Je nach ARP-Kategorie (Makro-direktional, Alternativeinkommen oder Aktienfaktoren) und dort vollzogenem Zugriff auf die verschiedenen Risikoprämienstrategien (s. hierzu näher im Bereich „Investmentprozess“) wird das Derivateuniversum differenziert eingesetzt.

Das im Fonds umgesetzte Multi-Strategy-Portfolio soll so langfristig ein Aktienbeta von ~0 aufweisen. Die angestrebte weitestgehende Unkorreliertheit zu Aktien- bzw. Bondinvestments wird auch durch Eingriffsvorgaben bei +/- 0.15 Beta-Aktien (MSCI World) und +/- 0.6 Beta-Bonds (Barclays Global Aggregate 7-10) im Konstruktionsprozess gesichert.

Der Fonds will als „Allwetter“-Investment verstanden werden. Die Zusammensetzung orientiert sich hierzu eng an einem täglich erarbeiteten Modellportfolio, das entsprechend der zum Zuge kommenden Makroorientierung strategisch zu 70-100%-Risk-Budget diversifiziert auf die vier

Regime „stetiges Wachstum“ (Aufschwung), Rezession, Inflationsschocks und „gestresste Märkte“ ausgerichtet ist. Bis zu 30%-Risk-Budget wird dynamisch nach Vorgabe der Ergebnisse aus einem breiten Indikatorengerüst (sogenannte Nowcasters) verteilt, das ebenfalls schwerpunktmäßig makroökonomisch ausgerichtet ist, aber auch zur „Stresskontrolle“ z.B. das Stressrisiko über den VIX (implied Vola) heranzieht und eine breite Spreadanalyse durchführt. Diese Kombination von längerfristig (auf ~3-5 Jahre) ausgerichteter strategischen und kürzer orientierter (~6-36 Monate) dynamischen Investitionskomponente ist Kernelement des Ansatzes. Die immanente Makroorientierung bei der Anlageentscheidung folgt aus dem erkannten und zu berücksichtigendem variierendem Verhalten der Risikoprämien bei unterschiedlichen Zyklusphasen.

Für den Fonds wird durchgehend auf eine systematische Vorgehensweise gesetzt, was aber nicht mit „Algorithmen-ähnlichen“ Steuerungsmethoden verwechselt werden darf, welche explizit nicht Einsatzmittel für den Fonds sind.

Alle Abläufe, auch explizit jene auf Researchebene, sind klar strukturiert und definiert. Über verschiedene Komitees (Alternative Investment Committee, Research Committee oder das Unigestion University (U2) Committee) erfolgen teamorientierte Performance- und Risi-

kokontrollen und diesbezügliche ständige Optimierungsbestrebungen, Analyse- und Kontrollfunktionen hinsichtlich der eingesetzten quantitativen Researchmethoden und akademischer Wissensaustausch und -erweiterung. Weitere wöchentliche oder monatliche feste Treffen der relevanten Einheiten, wie beim wöchentlichen Cross Asset Solutions Systematic Strategies Projects Meeting, dem Risk Meeting und dem Risk and Portfolio Construction Meeting, sichern die Steuerung und Qualitätskontrolle auf Risikoebene (z.B. zur Einhaltung der VaR-Ziele), den erweiterten Austausch von Marktbeobachtungen und die stetigen Qualitätsverbesserung bei den Abläufen. Die für die Umsetzung der systematischen Vorgehensweise notwendigen detaillierten Researchaufbereitungen aber auch die für die Erfolgskontrollen (Ertrags- und Risikokomponentenbetrachtung) notwendige Aufbereitung der jeweiligen Analyseergebnisse erfolgen auffallend stringent und detailliert und sind nicht unwesentliche Elemente der Qualitätssicherung der für den Fonds zum Einsatz kommenden Ablaufprozesse.

Der Fonds *Uni-Global Alternative Risk Premia* erhält insbesondere wegen der auf allen Ebenen zu beobachtenden sinnhaft, zielführend und qualitätssichernd aufgetauten und umgesetzten Research-, Portfoliomanagement- und -konstruktionsabläufe die Bewertung **AAA-**.

Investmentprozess

Der *Uni-Global Alternative Risk Premia* wird von der Unigestion SA in Genf (Schweiz) gemanagt. Ein Investment Team aus 14 Personen (Portfoliomanager, (quantitative) Analysten, makroökonomische Analysten) aus vier konzentrierten Sub-Einheiten (Systematic Cross Asset Strategies, Equity Risk Premia, Macro & Dynamic Allocation und Quantitative Research) managt den Fonds im Teamansatz. Final verantwortlich zeichnet sich dabei *Jerome Teiletche* (Head of Cross Asset Solutions), der zusammen mit *Olivier Blin* (Head of Systematic Cross Asset Strategies) und *Joan Lee* (Senior PM) die Gruppe der Lead Portfoliomanager des Fonds bildet.

Die Strategie zielt auf die Fruchtbarmachung von alternativen Risikoprämien ab. Diese werden dabei grob in den drei Kategorien Makro-direktionale-, Alternativeinkommens- und Aktienfaktorprämien unterschieden. In diesen Kategorien macht das Fondsmanagement Voraussetzungen aus, die auch Element der Anlagephilosophie des Fonds sind. Verwertbare alternative Risikoprämien (ARP) sollen i.d.S. wissenschaftlich gesichert und ökonomisch sinnvoll sein. Sie sollen effizient erfassbar und wiederkehrend sein, sie sollten einen konsistenten positiven Ertrag generieren können sowie effizient investierbar sein. Zudem sollen die Verhaltensweisen dieser ARP in für das Fondsmanagement wichtigen Regimen, die sich in Aufschwung, Rezession, Inflationsschock und gestresste Märkte unterscheiden lassen, vorhersehbar sein. Es leitet sich hier ein zweites Element der Philosophie des Fonds ab, das sich darin findet, dass bei der Anlageentscheidung die Berücksichtigung des jeweils gerade gültigen/herrschenden Regimes notwendig ist, da es eben die Eigenschaft der angesteuerten ARP ist, sich hiervon abhängig unterschiedlich zu verhalten. Das dritte Element der Anlagephilosophie findet sich in der Forderung, dass die Risikoebene für den Fonds mehrdimensional (nicht starr volatilitätsorientiert) erfasst wird. Der Fonds mit seinem Teilziel des Kapitalerhalts i.S. eines „Allwetter“-Fonds fordert i.d.S. eine umfassende Risikobetrachtung, die

neben Volatilität auch asymmetrische Risiken, Tail-Risks oder Liquiditätsrisiken mit berücksichtigt.

Das allgemeine Ertragsziel des Fonds ist mit 7% p.a. + Geldmarkt über einen Zyklus von i.d.R. 3-5 Jahre definiert und das allgemeine Risikoziel als Ergebnis auch der mehrdimensionalen Risikobetrachtung bei 8% Fondsvola. Eine weitere relevante Risikokennzahl ist dabei der Expected Shortfall (ES). Auf Fondsebene soll hier ~50-60% ES einer Aktienanlage als risikominimierendes Element erreicht werden. Die ES der zahlreichen unterschiedlichen ARP werden hierzu kontinuierlich ins Kalkül gezogen.

Aus diesen Vorüberlegungen leitet sich der Ablauf des Investmentprozesses ab. 70-100%-Risk-Budget wird strategisch allokiert, worin sich der „Allwetter“-Gedanke wiederfindet. Abgeleitet aus empirischen Überlegungen wird dieser strategische Portfolioanteil zu 60% in ein Basket auf stetiges Wachstum (Aufschwung), je 15% auf ein Rezessions-Basket und Inflationsschock-Basket sowie 10% auf ein Basket zu gestressten Märkten allokiert (vier Makro-Regime). Diese mittel- bis langfristig (Blick auf 3-5 Jahre) ausgestaltete „Basis“ wird mit max. 30%-Risk-Budget dynamisch justiert. Das so dynamisch ins Kalkül gezogene Zeitfenster liegt bei ~6-36 Monate. Die Entscheidungen bei dieser dynamischen „Steuerung“ ergeben sich als Ergebnis aus der Analyse eines makroökonomisch dominierten Indikatorensystems – den sogenannten „Nowcastern“. Der Growth Nowcaster setzt an der BIP-Entwicklung an, der Inflation Nowcaster an der Inflationserwartung- und -entwicklung und der Market stress Nowcaster an der Risikobehaftetheit der Marktverfassung. Werden beim Growth Nowcaster und Inflation Nowcaster umfangreiche regionale, zeitliche und relative (BIP) Wachstums- und Inflationseinflüsse analysiert, so wird für den Market stress Nowcaster eine finanzwirtschaftliche Betrachtung über die implizierte Vola (VIX) und Spreads (über alle relevanten Anlagesegmente hinweg) vollzogen. Sinnvoll abschließend ergänzt werden noch die

relevanten Marktniveaus über klassische Bewertungsbeurteilungen der angesteuerten Assetklassen über die Analyse der gegebenen Carryszenarien ins Kalkül gezogen. Der gesamte Investmentprozess ist durchgehend systematisch ausgestaltet.

Die letztendlichen auf die beschriebenen Überlegungen folgenden Investitionen werden in ein auf die drei Kategorien Makro-direktional, Alternativeinkommen und Aktienfaktoren angepasstes Mengengerüst von 13 spezifischen Risikoprämien getätigt. Die Investitionen in die Anlageklassen erfolgen fast ausschließlich über Derivate (Futures, FRAs, CDS). Die Kategorie Aktienfaktoren mit den Strategien wie Equity-Value, Equity-Quality oder Equity-Size wird über Einzelaktien (MSCI World) umgesetzt. Im Sinne einer „relative Value Vorgehensweise“ werden hier Long/Short-Trades umgesetzt, die sich an zahlreichen Betrachtungen, wie z.B. Dividendenrendite, Profitabilität (ROE, EBITDA margin, u.v.a.m.), relative Bewertungs- und Volatilitätsvergleiche etc. orientieren. Makro-direktional werden Trendfolge und FX Value Strategien umgesetzt (mittels Futures, FRAs, CDS). Auf Ebene der Alternativeinkommen wird auf Bonds-, Credit-, FX-,

Dividenden- und Volatilität (Strategien) über Carry gearbeitet. Auch hier finden die genannten Derivate Anwendung. Alle angesteuerten Strategien ist fast ausschließlich der Long/Short-Charakter eigen.

Neben dem Diversifikationseffekt, der sich schon im erläuterten Anlageprozess wiederfindet, wird eine tiefgreifende Risikokontrolle-/management umgesetzt. So wird z.B. darauf geachtet, dass der Fonds ein Aktienbeta von ~ 0 aufweist und bei Abweichungen von ± 0.15 Eingriffsmechanismen durchgeführt werden. Auf Bonds-Ebene ist die akzeptierte Abweichung ± 0.6 . Die Portfolioumsetzung erfolgt basierend auf dem Modellportfolio, das täglich nach beschriebenen Abläufen angepasst wird (Orientierung am Modellportfolio). Eine Portfolioanpassung des realen Portfolios erfolgt bei definierten Abweichungen des Tracking Errors von Modellportfolio und realem Portfolio (Fonds). Ein proprietäres Expected Shortfall (ES) Modell kommt zum Einsatz, um „nachteilige“ Anlagen mit z.B. hoher Volatilität, hohem Tail Risk oder schlechter Liquidität „auszufiltern“ oder zu begrenzen. Der ES eines Anlageinstrumentes definiert hier so z.B. auch die max. Positionsgröße.

Qualitätsmanagement

Die Risikostruktur des Fonds wird täglich überwacht, um auch dem konservativen Ziel des Kapitalerhalts gerecht zu werden. Kontinuierlich wird die Zusammensetzung auch mit Blick auf regionaler Allokation (Diversifikation), Limite und Korrelationen kontrolliert. Hierbei dient insbesondere die Korrelationskontrolle bewusst nur als „ad on“ Kontrolle bezogen auf das Gesamtportfolio, um der Prognoseschwierigkeit bei Korrelationen gerecht zu werden.

Kontinuierlich wird der Fonds auf seine Allokation bezüglich der angesteuerten Anlageklassen hin nach

Long- und Shortpositionierungen überprüft. Gleiches gilt hinsichtlich der Risikoallokation und der Risikoallokation nach den Risikoprämien. Für den Fonds wird fortlaufend der Erfolgsbeitrag der jeweiligen Komponenten – betrachtet nach Risikoprämien-Strategien oder auch übergeordnet nach den Erfolgen der strategischen und der dynamischen (mittels Nowcaster) Komponente – überprüft.

Das einheitsübergreifende Alternative Investment Komitee überprüft monatlich die Performance- und Risikokomponenten des Fonds.

Team

Der *Uni-Global Alternative Risk Premia* wird im Kern von den drei Lead Portfolio Managern für den Fonds, *Jerome Teiletche* (Head of Cross Asset Solutions), *Olivier Blin* (Head of Systematic Cross Asset Strategies) und *Joan Lee* (Senior PM), gemanagt. Die finale Verantwortung liegt bei Herrn *Teiletche*. Seit dem Unterehmentritt von Herrn *Teiletche* und Herrn *Blin* in 2014 und dem Beginn der Entwicklung der Strategie durch diese wurde das Team schnell und sehr zielgerichtet auf das heute relevante 14-köpfige Team erweitert. Dabei wurde eine gute Teambildung um die Lead Portfolio Manager in die Bereiche Systematic Cross Asset Solutions (3 Personen) Equity Risk Premia (2 Personen), Macro & Dynamic Allo-

cation (3 Personen) und Quantitative Research (3 Personen) umgesetzt. *Unigestion* pflegt auch einen engen Austausch zu verschiedenen Universitäten, wie z.B. der Universität de Dauphine (mit Alternative Risk Premia Academy). Alle Mitarbeiter sind hochqualifiziert über theoretisches Wissen (Universität plus gegebenenfalls CFA o.Ä.) und praktische Erfahrungen. Sowohl hierbei als auch durch den gelebten internen Austausch mit den weiteren Einheiten des Hauses, wie z.B. Equities, und die Bildung von zielgerichteten Arbeitsgruppen wird eine Dynamik in der fortlaufenden Wissensvertiefung und -erweiterung erkennbar.

Investmentcharakteristik

Wichtige externe Einflussfaktoren	Wichtige Steuerungsgrößen
Konjunktur	Assetauswahl
Zinskurve (Gestalt)	Assetgewichtung
Währungen	Leverage
Aktienmarkt (Niveau)	Währungsgewichtung
Liquidität	Bonität

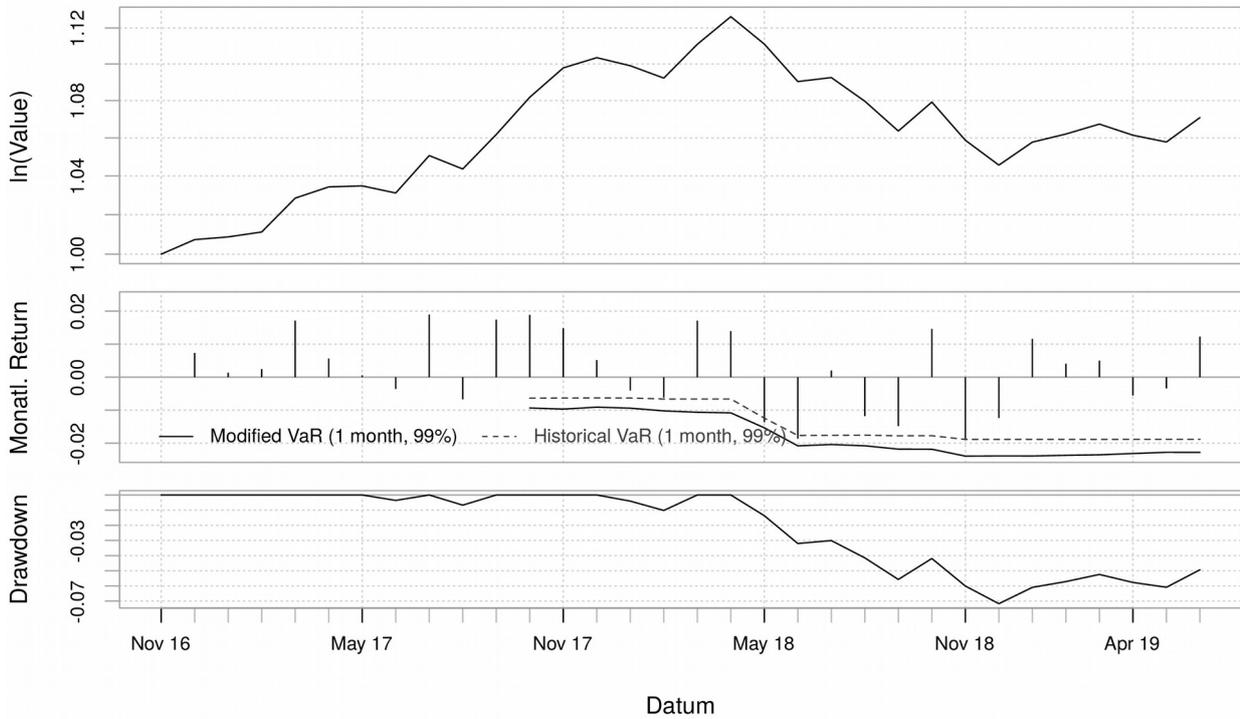
Produktgeschichte

Monatliche Returns

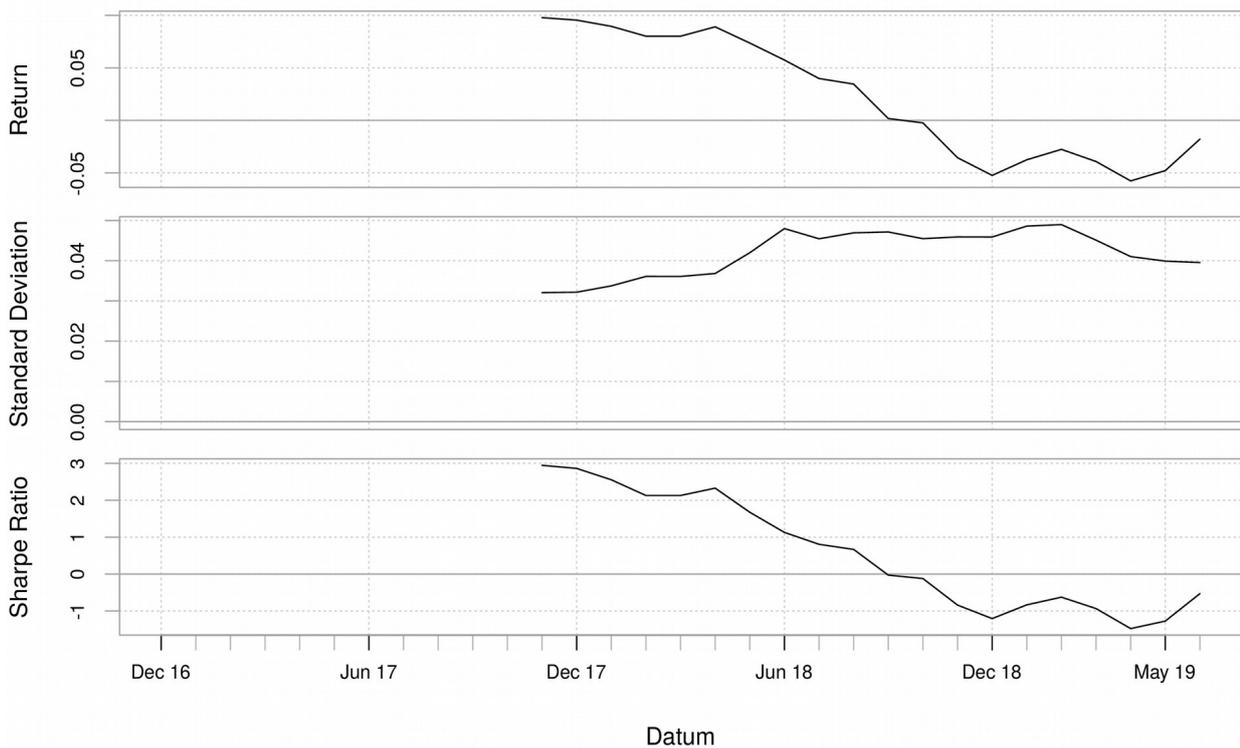
	2016	2017	2018	2019
Jan	-	0.1	-0.4	1.2
Feb	-	0.2	-0.6	0.4
Mrz	-	1.7	1.7	0.5
Apr	-	0.6	1.4	-0.6
Mai	-	0.1	-1.4	-0.3
Jun	-	-0.4	-1.9	1.2
Jul	-	1.9	0.2	-
Aug	-	-0.7	-1.2	-
Sep	-	1.7	-1.5	-
Okt	-	1.9	1.5	-
Nov	-	1.5	-1.9	-
Dez	0.7	0.5	-1.2	-
Produkt	0.7	9.5	-5.2	2.4

Statistik per Ende Jun 19	6 M	1 Jahr	2 Jahre
Performance (annualisiert)	4.88%	-1.79%	1.91%
Volatilität (annualisiert)	2.56%	3.95%	4.44%
Sharpe-Ratio	1.77	-0.54	0.35
bestes Monatsergebnis	1.23%	1.46%	1.89%
schlechtestes Monatsergebnis	-0.56%	-1.89%	-1.89%
Median der Monatsergebnisse	0.45%	-0.07%	0.30%
bestes 12-Monatsergebnis		-1.79%	5.74%
schlechtestes 12-Monatsergebnis		-1.79%	-5.77%
Median der 12-Monatsergebnisse		-1.79%	-2.76%
längste Verlustphase	2	11	14
maximale Verlusthöhe	-0.89%	-4.29%	-7.17%

Performance

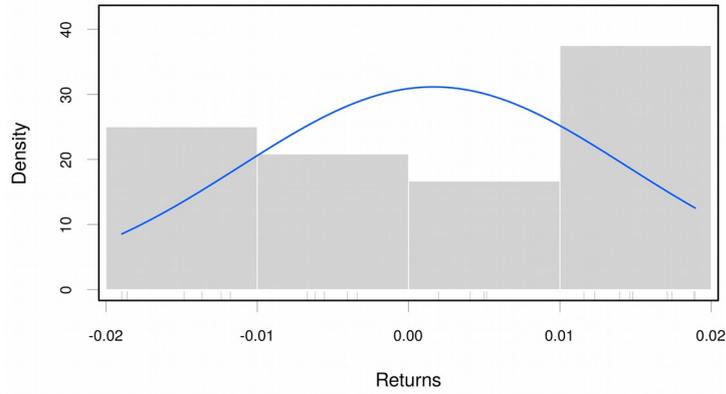


Rollierende 12-Monats- Performance



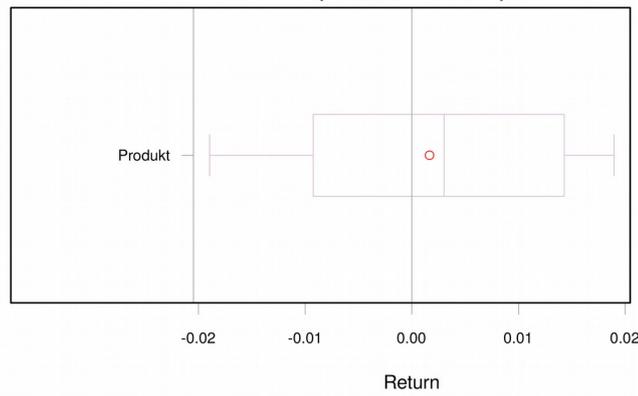
Histogramm der monatlichen Returns

(letzte 24 Monate)



Boxplot der monatlichen Returns

(letzte 24 Monate)



Erläuterungen

TELOS-Ratingskala

- AAA Der Fonds erfüllt höchste Qualitätsstandards
- AA Der Fonds erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards
- A Der Fonds erfüllt hohe Qualitätsstandards
- + / - differenzieren nochmals innerhalb der Ratingstufe

Das **Produktprofil** beinhaltet allgemeine Informationen zum Fonds, zur Gesellschaft sowie zum verantwortlichen Fondsmanager.

Das **Anlegerprofil** ermöglicht dem Investor einen schnellen Abgleich seiner Erwartungen mit der „offiziellen“ Einstufung des Produkts seitens der anbietenden Gesellschaft.

Der **TELOS-Kommentar** fasst die wesentlichen Erkenntnisse des Ratings zusammen und bildet damit eine wichtige Ergänzung zur Ratingnote. Die weiteren Abschnitte beinhalten deskriptive Informationen zum Investmentprozess, dem Qualitätsmanagement und dem verantwortlichen Team.

Die **Investmentcharakteristik** nennt die aus Sicht des Fondsmanagements wichtigsten externen Faktoren, welche die Wertentwicklung des Fonds beeinflussen, sowie die zentralen Größen für dessen Steuerung.

Die **Produkthistorie** stellt die Entwicklung des Fonds im Vergleich zum Geldmarkt und gegebenenfalls zur Benchmark unter Performance- und Risikogesichtspunkten graphisch und tabellarisch dar, basierend jeweils auf den Werten zum Monatsende. Fonds- und Benchmarkdaten werden von der Fondsgesellschaft bereitgestellt.

Die **Performance** des Fonds wird auf Basis reinvestierter Preise berechnet: Ausschüttungen werden also rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. Dadurch ist die Wertentwicklung ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar. Die Vorgehensweise entspricht der „BVI-Methode“. Orientiert sich das Fondsmanagement an einer **Benchmark**, so wird deren Entwicklung abgebildet, andernfalls wird in Abstimmung mit der Gesellschaft indikativ ein geeigneter Vergleichsindex herangezogen.

Das **Sharpe-Ratio** gibt Aufschluss über die „Mehrendite“ des Fonds gegenüber einer risikolosen Geldanlage im Verhältnis zum eingegangenen Gesamtrisiko. Die hierbei verwendete Volatilität ist die annualisierte Standardabweichung der Monatsrenditen. Als Maßstab für den risikofreien Zinssatz dienen Daten des IMF, die auf **FRED** veröffentlicht werden.

Der **Median der Monatsergebnisse** ist dadurch gekennzeichnet, dass jeweils die Hälfte aller im betrachteten Zeitraum aufgetretenen Monatsrenditen mindestens bzw. höchstens so groß wie dieser Wert ist. Infolgedessen ist diese Kennzahl unempfindlicher gegen-

über „Ergebnisausreißern“ als etwa der Mittelwert. In analoger Weise ist der **Median der 12-Monatsergebnisse** zu interpretieren. Die längste Verlustphase ist die Anzahl an Monaten, die der Fonds benötigte, um nach Verlusten den höchsten im betrachteten Zeitraum schon erreichten Stand wieder zu erreichen oder zu überschreiten; falls dies nicht gelang, ist das Periodenende maßgeblich. Entsprechend ist die **maximale Verlusthöhe** der größte Verlust, den der Fonds im betrachteten Zeitraum – ausgehend vom höchsten in dieser Periode schon erreichten Wert – erlitten hat.

Das **Jensen Alpha** misst die Beta-adjustierte (siehe Beta) Outperformance des Fonds gegenüber der Benchmark und wird mittels monatlicher Renditen berechnet. Ein positiver Wert ist ein möglicher Hinweis auf die Erzeugung von Mehrwert durch das Fondsmanagement.

Beta ist ein Maß für das Marktrisiko des Fonds. Das Beta ist normalerweise größer (kleiner) als eins, wenn der Fonds volatil(er) (weniger volatil) als die Benchmark ist.

R² ist das Quadrat der Korrelation (siehe Korrelation). Es ist ein Qualitätsmaß dafür, wie gut sich die Fonds Erträge als lineare Funktion der Markterträge beschreiben lassen. Der Wert liegt zwischen 0 (schlecht) und 1 (gut).

Die **Korrelation** ist ein Maß dafür, wie sich der Fonds und der Markt im Verhältnis zueinander bewegen. Die Korrelation liegt zwischen -1 und +1. Die extremen Werte, d.h. -1/+1 deuten darauf hin, dass sich der Fonds und der Markt immer im Gleichschritt bewegen, -1 in entgegengesetzte Richtungen, +1 in die gleiche Richtung. 0 bedeutet, es gibt keine eindeutige Beziehung.

Der **Tracking Error** ist die Standardabweichung der Differenzen zwischen Fonds und Benchmark-Rendite. Je niedriger der Tracking Error ist, desto genauer folgt das Portfolio dem Index.

Das **Active Premium** (oder *Excess Return*) misst die Out-/Underperformance eines Fonds im Vergleich zu seiner Benchmark.

Das **Information Ratio** ist das Active Premium geteilt durch den Tracking Error. Je höher das Information-Ratio, desto höher ist das Active Premium des Fonds, bei gegebenem gleichen Risiko.

Das **Treynor Ratio** ist die Überschussrendite gegenüber einer risikolosen Geldanlage geteilt durch das Beta. Das Treynor-Ratio misst also die Beta-adjustierte Outperformance gegenüber einer risikolosen Geldanlage.

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Rating Report beruht auf Fakten und Informationen, deren Quellen wir für zuverlässig halten, ohne jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit garantieren zu können. TELOS GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden aufgrund von fehlerhaften Angaben oder vorgenommenen Wertungen. Weder die dargestellten Kennzahlen noch die bisherige Wertentwicklung ermöglichen eine Prognose für die Zukunft. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Ziele der Anlagepolitik tatsächlich erreicht werden. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmentscheidungen sein. Das Fondsrating stellt kein Angebot und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf dar. Die aktuelle Version dieses Reports finden Sie auf unserer [Webseite](#).



AAA-
06/2019

Uni-Global
Alternative Risk Premia

Kontakt

TELOS GmbH
Biebricher Allee 103
D-65187 Wiesbaden
www.telos-rating.de

Telefon: +49-611-9742-100
Telefax: +49-611-9742-200
E-Mail: tfr@telos-rating.de